



Cluster of Excellence  
**ASIA AND EUROPE**  
IN A GLOBAL CONTEXT



**UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG**  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# **(Projekt)Ende gut – Alles gut?**

**Benutzbarkeit – Verfügbarhaltung – Archivierung**

Matthias Arnold, Heidelberg Research Architecture, HCTS

# HCTS und HRA

---

## Forschungsinstitut für Transkulturelle Studien

- Hervorgegangen aus Exzellenzcluster Asien und Europa (2007-2017)
- Seit 2013 **Heidelberg Centre for Transcultural Studies (HCTS)**
- 2019 Einweihung **Centre for Asian and Transcultural Studies (CATS)** – Asien-Campus (Bergheim) mit Bibliotheks-Neubau

## Heidelberg Research Architecture (HRA) als DH-Projektpartner

- Projektkonzeption, -beratung und -betreuung:
- (Co-)Koordination der Projektentwicklung, Begleitung über den gesamten Forschungsdaten-Lebenszyklus, von Konzeption bis zur nachhaltigen Aufbewahrung
- Bereitstellung von Services für Lehre und Forschung (z.B. Videoannotation)
- Weiterentwicklung von Software (In-house und mit kommerziellen Partnern)
- Schulungen und Workshops, MediaLab, OCR Service

## Ausweitung Serviceangebot von HCTS über CATS auf Uni-Ebene

# Forschungsdaten aus dem Exzellenzcluster

---

Mehrere hundert Datensammlungen, >10TB

Unterschiedliche Sammlungslevel

- Studentische Projekte
- Material-Sammlungen
  - Priya Paul Collection of Popular Art
- Datenbanken
  - Turkologischer Anzeiger Online
- Plattformen
  - Videoannotationsdatenbank Pan.do/ra

Unterschiedlicher Stand: Bearbeitung, Strukturierung, Rechteklärung

Gemeinsamkeit: Projekte beendet

# Entscheidungen

---

- Was soll aufgehoben werden?
- Was kann zugänglich gemacht werden?
- Wie zugänglich machen?
  - Institutionelle Repositorien
  - Nutzungsrechte (OA/CC, Uni-/Instituts-Angehörige)
  - Formate (strukturiert, standardisiert, ...)

# Entscheidungen

---

- Was soll aufgehoben werden?
- Was kann zugänglich gemacht werden?
- Wie zugänglich machen?
  - Institutionelle Repositorien
  - Nutzungsrechte (OA/CC, Uni-/Instituts-Angehörige)
  - Formate (strukturiert, standardisiert, ...)
- Ziel: Nachnutzbarkeit
- Trennung Daten/Inhalte von Form/Interface
  - Front-ends wichtig in aktiver/betreuer Phase
  - Danach sind die Daten wichtig
- Zugang – Nachnutzbarkeit – Referenzierbarkeit – Stabilität

# Möglichkeiten

---

- Heidelberg Vorreiterrolle
  - UB: Medienrepositorium (HeidICON), Publikationsplattform (HeiUP)
  - URZ/UB: Kompetenzzentrum Forschungsdaten (HeiData / Dataverse)
  - URZ: zentrale Services (Backup, „Rent-a-SysOp“)
  - ZO: Datenbanken als Snapshot erhalten
- Überregionale Initiativen/Infrastrukturen
  - DARIAH-DE / ClarinD
  - Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)
  - Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ (Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen)

# Was wird gebraucht?

---

- Datenbank-Baukasten für kleine Forschungsprojekte
  - Kurze Projektdauer (0,5 – 5 Jahre)
  - Zentrales modulares Basissystem (statt „selbstgestrickt“)
  - Strukturierte Datenerfassung, Ausgabe in Standard-XML
  - Standard-Module (zentrale Services):
    - Text (TEI), Bild (IIIF, Viewer, Metadaten), Audio/Video
  - Spezial:
    - Text-Bild Verknüpfung („Wort“ mit Koordinaten)
    - Annotation (TEI-Element, Detail im Bild, Sequenz in A/V)
    - Daten-Visualisierung
  - Direkte Anbindung an Forschungsdaten-Repos (uniweites GIT, HeiDATA) – frühe Nachnutzbarkeit

- 
- Benutzbarkeit
    - nur kurz über Projektphase hinaus
    - Beibehaltung der Form nur innerhalb großer Repos
  - Verfügbarhaltung
    - Leichte und dauerhafte Nachnutzbarkeit
      - OpenAccess / Lizenzmodell
      - API für technischen Zugriff
      - Zitierbarkeit (DOI auf Item-Ebene)
  - Archivierung
    - Erhaltung von wenig erschlossenem Material



# Kontakt

---

Matthias Arnold

matthias.arnold@uni-hd.de

54 – 40 94